

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 12.02.2020

Anfrage Nr.: 0008/2020/FZ
Anfrage von: Stadtrat Michalski
Anfragedatum: 30.01.2020

Betreff:

Verkehrssituation Pfaffengrund

Schriftliche Frage:

1. Wie viele Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern sind bezüglich von Verspätungen der Linie 34/Linie 22 im Pfaffengrund im Jahr 2019 bei der RNV eingegangen?
2. Wie viele Verspätungen hat die RNV selbst erfasst auf oben genannte Linien im Jahr 2019?
3. Wie viele Parkvergehen wurden im Jahr 2019 für den Stadtteil Pfaffengrund registriert?
4. Wie oft ist die Verkehrsüberwachung im Stadtteil Pfaffengrund im Schnitt unterwegs?
5. Wie viele Bürgerinnen und Bürger haben ein Anliegen bezüglich Verkehrsangelegenheiten rund um den Stadtteil Pfaffengrund im Jahr 2019 gehabt?
6. Wie vielen Anliegen konnte davon Abhilfe geschaffen werden?
7. Was sind aus Ihren Erfahrungen die größten Probleme bzgl. Verkehr im Stadtteil Pfaffengrund?
8. Wann wird die Maßnahme aus dem Sicherheitsaudit in der Oberen Rödt im Stadtteil Pfaffengrund umgesetzt?
9. Wann werden die weiteren Maßnahmen aus dem Sicherheitsaudit für den Stadtteil Pfaffengrund umgesetzt?
10. Bei einer Begehung im Rahmen von "Hol den Oberbürgermeister" im Oktober 2018 waren Maßnahmen für die Henkel-Teroson-Straße angedacht. Wie ist hier der aktuelle Stand?
11. In mehreren Doppelhaushalten wurden Mittel für die Erweiterung der Stellplätze am S-Bahnhof Pfaffengrund/Wieblingen bereitgestellt. Wie ist hier der aktuelle Stand?
12. Wie ist der aktuelle Stand beim Lückenschluss des Radweges Diebsweg Richtung Eppelheimer Straße?

Antwort:

1. Beschwerden werden bei der rnv linienbezogen und nicht nach Stadtteilen erfasst.

Für die Linie 22 gingen 2019 bei der rnv 32 Beschwerden wegen verfrühter Abfahrt, 41 wegen verspäteter Abfahrt und 52 wegen Fahrtausfällen ein. Für die Linie 34 gingen 14 Beschwerden wegen verfrühter Abfahrt, 73 wegen verspäteter Abfahrt und 73 wegen Fahrtausfall ein.

Die Linie 22 verzeichnete vor allem im 1. Quartal 2019 sehr viele Kundenbeschwerden, was vermutlich auf die Schwierigkeiten mit Inbetriebnahme der Neubaustrecke Bahnstadt zurückzuführen ist. Die Linie 34 verzeichnet mehr Fahrgastbeschwerden als alle anderen Buslinien. Dies ist zum Teil erklärbar durch die Linienlänge und damit verbunden eine höhere Verspätungsanfälligkeit.
2. 84 Prozent aller Fahrten der Linie 22 und 67 Prozent aller Fahrten der Linie 34 waren im Jahr 2019 pünktlich. Als pünktlich gelten Abfahrten, die weniger als drei Minuten nach der im Fahrplan angegebenen Zeit erfolgen.
3. 2019 wurden vom Gemeindevollzugsdienst insgesamt 565 Fahrzeuge beanstandet.
4. Der Stadtteil Pfaffengrund wird durch den Autodienst des Gemeindevollzugsdienst 3–4 Mal wöchentlich kontrolliert. Wenn konkrete Beschwerden vorliegen, werden die Kontrollen punktuell intensiviert.
5. Diese Frage ist zum einen zu allgemein: Geht es um Beschwerden wegen z.B. Falschparkern, um Anträge z.B. für Haltverbotsschilder, um Anregungen für z.B. neue Radwegverbindungen, Verlängerung von Ampelzeiten, Hinweise auf Schlaglöcher, ...? Zum anderen werden derlei Statistiken weder im Amt für Verkehrsmanagement noch im Tiefbauamt geführt.
6. siehe Antwort zu 5.
7. Dem Amt für Verkehrsmanagement sind keine größeren Probleme, die aktuell nicht behoben werden können, bekannt.
8. Die Planung für die Maßnahme ist noch nicht abgeschlossen. Aktuell sieht der Zeitplan eine Umsetzung bis Ende des Jahres vor, abhängig aber auch von den Kapazitäten des Tiefbauamtes.
9. a.) In Höhe Schützenstraße/Krähenweg soll eine bauliche Gehwegnase zur Verbesserung der Schulwegsicherung (Albert-Schweitzer-Schule) umgesetzt werden, geplant derzeit für Mitte April 2020.

b.) Noch in diesem Jahr soll die Elterntaxi-Problematik an der Evangelischen Grundschule an der Elisabeth-von-Thadden-Schule in Angriff genommen werden. Abgewartet werden mussten hier bisher noch die Fertigstellung der Bauarbeiten beim Netto und den Wohngebäuden im südlichen Kranichweg.

c.) An der Evangelischen Grundschule an der Elisabeth-von-Thadden-Schule ist darüber hinaus eine Verbesserung der Schulwegsicherheit geplant. Hier wird der Gebäudeausgang der Schule mit einem Gitter gesichert, um ein direktes Laufen auf die Straße zu unterbinden, und die Einengung wird verlegt. Die Planung für die Aufstellung des Gitters und die Versetzung der Querungshilfe soll noch im Februar mit

der Schulleitung besprochen werden. In diesem Rahmen werden wir auch die Elterntaxi-Problematik ansprechen.

10. Antwort vom Tiefbauamt: Die Planung für das Projekt ist nahezu abgeschlossen. Es ist vorgesehen, die Maßnahmegenehmigung durch die erforderlichen Gremien im Herbst 2020 einzuholen, so dass ein Bau in 2021 unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Gemeinderats und vorhandenen Finanzierungsmitteln erfolgen kann.

Antwort vom Amt für Verkehrsmanagement: An der Kreuzung zur Hans-Bunte-Straße wird eine Lichtsignalanlage bis spätestens zur Eröffnung des dort im Bau befindlichen Möbelmarktes installiert.

11. Antwort vom Tiefbauamt: In den Jahren 2015, 2017 und 2018 wurden jeweils Planungsmittel in Höhe von 50.000 € zur Realisierung eines Gesamtkonzeptes eingestellt. Da aktuell die zeitliche Umsetzung noch nicht terminierbar ist, wird in einem ersten Schritt die Fläche provisorisch als Schotterfläche hergestellt.

12. Wenn damit die Ost-West-Verbindung gemeint ist: Für Radfahrer ist die Verbindung bis zur Promenade und dann weiter über die Wege nach Norden zur Eppelheimer Straße bereits benutzbar.

Wenn es um die Nord-Süd-Verbindung geht: Die derzeitigen, vorläufigen Zeitplanungen sehen eine Realisierung bis frühestens 2022 vor. Hintergrund ist unter anderem, dass die Variantenuntersuchung (Lage des Radweges) noch nicht abgeschlossen ist (derzeit in der Vorbereitung), dass Kostenfreigaben eingeholt, Fördermittel bzw. Zuschüsse beantragt und Grundstücke erworben werden müssen. Erst dann kann mit einer konkreteren Planung begonnen werden, die in der Regel mindestens ein Jahr benötigt, bevor der erste Spatenstich gesetzt werden kann.